

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Köln
IV 1 b - 1314/44 A g

Geheim

KzL. schreibe in zweifacher Ausfertigung:

1.) An das

Reichssicherheitshauptamt
- Sonderkommando III -
z.Hd.v.Herrn Kriz.Rat S a d e r o.V.i.d.

in Berlin SE 11
Prinz-Albrecht-Strasse 8

Betrifft: Union-Club.

Vorgang: Erlaß vom 29.7.44 - IV Sado. 20. Juli-III 74 g -

Anlagen: 1 Durchschlag.

Berichterstatter: 4-Hauptsturmführer Matschke.

Sachbearbeiter: E.S. Honnacker.

Der Banker Waldemar von Oppenheim, geb. am 17.7.1894 in Köln, wohnhaft in Köln, Kaiser-Friedrich-Ufer 107, ist der drittälteste Sohn der verstorbenen Eheleute Baron Alfred Freiherr von Oppenheim und Florence geborene Hutchins. Er ist verheiratet mit der Jüdin Gabriele geborene Goldschmidt, geb. am 4.1.1902 in Genf. Aus dieser Ehe sind zwei Kinder (Mädchen) hervorgegangen, die z.Zt. 22 und 19 Jahre alt sind.

Die Vorfahren väterlicherseits des Waldemar v.O. waren Juden. Nach Mitteilung des Rassepolitischen Amtes der Hansestadt Köln werden die hier wohnhaften Gebr. Waldemar und Friedrich v.O., die bisher als Mischlinge II. Grades geführt wurden, nunmehr als Mischlinge I. Grades rassistisch eingeordnet, weil nach einer Mitteilung des Rheinischen Landes-Sippenamtes inzwischen festgestellt wurde, daß die Mutter der Gebr. v.O., Florence geborene Hutchins, geb. am 3.4.69 in New-York, kurz vor ihrer Eheschließung evgl. getauft wurde. Es ist anzunehmen, daß sie vor ihrer Eheschließung Jüdin gewesen ist. (Eine Geburtsurkunde konnte bisher nicht beschafft werden.) Möglicherweise ist v.O. also nicht Mischling I. Grades, sondern als Mischling mit 3 jüdischen Großelternteilen Jude.

Waldemar und Friedrich Karl von Oppenheim sind Mitinhaber des hiesigen Bankhauses Pferdenges & Co., vormalig Bankhaus Oppenheim. Außerdem war Waldemar v.O. bis zum Jahre 1942 Besitzer des Gestüts und Rennstalls Schlenderhan, Krs. Bergheim, Reg.Bez. Köln, das von der Weifen-H übernommen wurde. Auf die diesbezüglichen Erlasse - IV E 4 - O.13 gRs. - vom 29.9.42 und IV E 4 - O.967 g - vom 2.2.43 nehme ich Bezug.

Waldemar v. Oppenheim war von Juli 1932 bis 7.11.1935 Mitglied des Stahlhelm und des im Jahre 1937 aufgelösten "Rotary Klubs im 73. Distrikt - Rotary-Club Köln a.Rh., Nr. 2908". Vor der Machtübernahme waren die Gebr. Waldemar und Friedrich v.O. deutschlandseingestellt.

Von "politischer Zuverlässigkeit" kann bei ihm schon aufgrund seiner jüdischen Abstammung keine Rede sein.

Gemäß Erlaß des RSHA vom 22.4.42 - IV E 4 - B.Nr. O.13 gRs - wurden Waldemar und Friedrich Karl von Oppenheim hier längere Zeit überwacht. Die Feststellungen haben ergeben, daß die Gebr. von Oppenheim nicht nur geschäftlich mit Bankiers im Ausland in Verbindung stehen, sondern auch mit dort wohnhaften Juden private Beziehungen unterhalten, u.a. mit dem jüdischen Bankhaus W a l l e n b e r g in Stockholm. Nach einer Veröffentlichung im "WB" vom 29.11.42 hat das Bankhaus Wallenberg in Schweden zum 25. Jahrestag der bolschewistischen Revolution ein Telegramm nach Moskau gesandt, in dem außer dem Glückwunsch die Hoffnung auf eine Wiederaufnahme der Geschäftsverbindung ausgesprochen wurde.

Der Bruder des Waldemar v.O., Friedrich Karl v.O., hat im Jahre 1940 mehreren nach Holland emigrierten Juden zur Weiterreise über Frankreich und Spanien nach Amerika verholfen.

Ferner steht fest, daß die Gebr. von Oppenheim mit dem hiesigen schweizerischen Generalkonsul Dr. von W e i s s, der wegen seiner hervorragenden Verbindungen zu den verschiedensten Gesellschafts- und Wirtschaftskreisen für das Ausland eine der besten Nachrichtenquellen sein dürfte, enge Beziehungen unterhalten.

Waldemar

Waldemar v.O. war 1938 Aufsichtsratsmitglied in 18 Firmen, darunter in 10 Betrieben, die heute Rüstungsfirmen sind. Ob Waldemar v.O. heute noch dem Aufsichtsrat einer dieser Rüstungsfirmen angehört, konnte nicht festgestellt werden. Es dürfte jedoch feststehen, daß Waldemar und Friedrich Karl von Oppenheim heute noch enge Verbindungen mit staats- und parteifeindlichen Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft unterhalten.

Wie ich bereits am 14.2.44 - Tgb.Nr. IV K - 56/44 - (7) C - an das NSDA - IV K 5 - berichtete, besteht der dringende Verdacht, daß Waldemar und Friedrich Karl v. O. ihre Auslandsreisen zu undurchsichtigen Geschäften benutzen. Die engen Verbindungen zu dem jüdischen Bankier Wallenberg in Schweden, die sonstigen weitverzweigten Auslandsverbindungen, die rassistisch bedingte gegnerische Einstellung zum nationalsozialistischen Staat, die guten Beziehungen zu dem schweizerischen Generalkonsul in Köln Hr. von Weiss lassen mit Sicherheit annehmen, daß v.O. allen gegnerischen Stellen, mit denen er in Berührung kommt, Nachrichten geheimen und vertraulichen Charakters wirtschaftlicher wie politischer Art in größtmöglichem Umfang bekannt gibt. - Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß einer der beiden Gebr. v. Oppenheim mit dem im Abw.-Mitteilungsblatt Nr. 2/44, Teil A, bezeichneten englischen Agenten aus Industriekreisen identisch ist.]

2. Zum Vorgang.

Sts.

gez. Dr. Hoffmann.

*Reisenhaft ist
von uns aus.
München, 14.2.44
58/44*